

„Das Kind im Flüchtling sehen“

Kampagne fordert Gleichberechtigung mit Kindern aus Österreich.

WIEN. Die neue Kampagne „Keine halben Kinder“ will auf die Diskriminierung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen aufmerksam machen. „Wir möchten erreichen, dass wieder das Kind im Flüchtling gesehen wird und nicht der Flüchtling im Kind“, erklärte Eva Kern, Geschäftsführerin des Don-Bosco-Flüchtlingswerks und Initiatorin der Kampagne. 47 zivilgesellschaftliche Organisationen sind daran betei-

ligt. Mit Plakaten, Social-Media-Kampagnen und einem TV-Spot will man auf Kinderrechtsverletzungen aufmerksam machen.

Aktuell sind rund 6400 minderjährige Flüchtlinge in der Grundversorgung, 1350 weitere warten in Flüchtlingslagern. Die im letzten Sommer beschlossene Erhöhung des Tagsatzes für ihre Betreuung scheint in den Einrichtungen bis heute nicht anzukommen. Statt der beschlossenen

95 Euro würden weiterhin nur 77 Euro pro Kind zur Verfügung stehen, wie Katharina Glawischnig von der Asylkoordination Österreich im Ö1-Mittagsjournal erklärte. Sie fordert die gleichen finanziellen Mittel für unbegleitete Minderjährige wie für Kinder aus Österreich. Für diese beginne der Tagsatz bei circa 120 Euro. Somit stehe im Durchschnitt doppelt so viel Geld für Einheimische zur Verfügung.